

Schreiben von Dr. Wohlmeyer an Kanzler Karl Nehammer

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

Im Angesicht des großen Leides, das der Krieg in der Ukraine bewirkt, schreibe ich als einer, der den Zweiten Weltkrieg noch erleben musste und die kluge Politik von Renner, Figl und Raab aus den Nähe verfolgen durfte.

Renner schrieb 1917 (!), dass es die vornehmliche Aufgabe des Politikers ist, die Bevölkerung vor Not, Bedrängnis und Hunger zu schützen.

Hierbei ist das Gespräch mit den ärgsten Tyrannen und jeder Kompromiss besser als Tod und Zerstörung von Massen und Städten.

Renner ist 1945 auf den Massenmörder Stalin zugegangen und hat den Anfang der Wiederbegründung unserer Heimat bewirkt.

Raab und Figl sind auf die Russen im Angesicht der Gewalttaten und willkürlichen Verhaftungen ebenfalls zugegangen - und haben Unglaubliches erreicht.

Gegenwärtig gilt dies auch für den Ukraine-Konflikt, der sich aufschaukelt, weil die Russen (Putin) vergeblich gehofft haben, dass man sich der Übermacht rasch ergeben würde, wie dies die Tschechen gegenüber Hitler klugerweise getan haben.

Tod und Zerstörung nehmen daher in der Ukraine zu.

Deshalb ist der rettende Kompromiss dringendst notwendig. Hierbei müssen beide Teile Zugeständnisse machen.

Vor allem muss der USA-NATO-Komplex von seiner Kriegshetzerei und der Dämonisierung von Präsident Putin Abstand nehmen.

Das gilt mutatis mutandis auch für Österreich:

Man kann sich nicht als Verhandlungsort anbieten, wenn man die 'Sanktionen', d. h. den Wirtschaftskrieg, mitpraktiziert und darüber hinaus noch unsere selbstgewählte Neutralität (Anbot von Raab und Figl bei den Verhandlungen zum Staatsvertrag) als von den Russen aufgezwungen bezeichnet.

Der sich anbietende Weg ist eine immerwährende Neutralität der Ukraine und Autonomien für die westlichen und östlichen Gebiete, die Anerkennung der Sezession der Krim, sowie die Zusicherung, dass die Ukraine nicht der NATO beitreten wird.

Stimmen Sie sich - bitte - mit allen vernünftigen Politikern in den Nachbarstaaten telefonisch ab und bringen Sie den Vorschlag in den Vereinten Nationen, in der EU und im eigenen Parlament ein. Nichthandeln bedeutet das Zunehmen von Tod, Not und Zerstörung.

Ihr besorgter

Heinrich Wohlmeyer

Wien, den 5.3.2022

Zu KR ÖR Hon. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wohlmeyer

Langjähriger Generaldirektor der Österreichischen Agrarindustrie und der Oberösterreichischen Stärke- und Chemischen Industrie, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Agrar- und Lebenswissenschaftliche Forschung und der Österreichischen Gesellschaft für Biotechnologie sowie Lektor an der Technischen Universität Wien über Kreislauforientierte Verfahrenssysteme.

Honoraryprofessor für Ressourcenökonomie und Umweltmanagement an der Universität für Bodenkultur Wien.

Zitat Wohlmeyer:

"Die Welt wird entweder ein Garten oder ein Schlachtfeld, weil eine hungernde Welt nicht friedensfähig ist."